



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt mit Erasmus+

Name

Vorname

Fachbereich

Design

Studiengang

Kommunikationsdesign

Partneruniversität

Ulster University Belfast

Land

UK

Studienjahr Auslandsaufenthalt

WS 2021/2022

Einverständniserklärung:

ja

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Die Vorbereitung für ein Auslandssemester hat sich für mich wie eine Achterbahnfahrt angefühlt. Anfänglich wurde ich für eine andere Partnerhochschule nominiert, die mich aber nach meiner Bewerbung abgelehnt hatte. Deshalb habe ich mich dazu entschieden, mich last minute für die Ulster University in Belfast nominieren zu lassen. Ich hatte Glück, dass ich den letzten Nominierungsplatz erhielt. Ich konnte es kaum fassen, da meine beste Unifreundin dort auch angenommen wurde. Die Zusage kam allerdings sehr kurzfristig mit circa 1,5 Monaten bevor das Semester anfang. Das Gute letztendlich war, dass ich mich nicht um ein UK Visum bewerben musste, da ich weniger als sechs Monate im Land sein werde.

Meine Bewerbung und Vorbereitung für das Auslandssemester an der Ulster University in Belfast verlief letztendlich ohne Probleme, vor allem der Kontakt zum International Office an der Partnerhochschule wurde einem jederzeit ermöglicht. Man erhielt schnelle Antworten auf ungeklärte Fragen und alle Beteiligten waren super hilfsbereit. Die einzige Schwierigkeit, die die Bewerbung mit sich brachte, ist der Englischnachweis e.g. TOEFL/IELTS Test. Man sollte sich dennoch nicht davon abschrecken lassen, den Overall Score zu erreichen – Es ist einfacher, als man denkt!

Die Ankunft in Belfast war sehr unkompliziert: Ich bin von Amsterdam nach Belfast mit einem Direktflug zwei Wochen vor Semesterstart geflogen, um sich im Vorfeld ein wenig

einzuhaben und die Gegend zu erkunden. Allerdings gibt es auch günstige Flüge von Köln und Düsseldorf nach Dublin, was mit dem Bus nur zwei Stunden entfernt ist.

Zusammenfassend war die Ankunft in Belfast sehr herzlich und es gab ein riesiges Angebot an Möglichkeiten, neue Leute kennenzulernen wie zum Beispiel die Teilnahme an Workshops, Touren, etc. In Belfast gibt es unfassbar viele internationale Studenten, die alle sehr offen und herzlich sind! Besonders die Universität gibt sich viel Mühe, diese Connections aufzustellen und zu vertiefen. Im Nachhinein hat sich der ganze Aufwand und die Mühe mit all ihren Strapazen gelohnt, denn ich hatte das beste Auslandsemester, was ich mir je hätte vorstellen können.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Eine Unterkunft in Belfast zu finden war eine kleine Herausforderung, die im Nachhinein aber mehr als machbar erschien. Die Studentenwohnheime, die zentral in der Innenstadt von Belfast liegen, sind seit kurzem fertig gestellt worden. Die modernen und neuen Zimmer kosten leider ca. 600–700 Euro im Monat, weshalb ich das Angebot abgelehnt habe.

Dadurch, dass ich zusammen mit meiner Unifreundin nach Belfast gegangen bin, haben wir gemeinsam nach privaten Unterkünften geschaut. Letztendlich haben wir zwei Zimmer in einem Haus gefunden (durch einen privaten Landlord), was eine deutlich günstigere Option war! Allerdings hatten wir anfängliche Sorgen, dass es ein Scam ist, was häufig passieren kann. Zum Glück hat schlussendlich aber alles funktioniert und wir waren super happy mit unserer Entscheidung. Ich würde mich immer wieder auf die Suche nach privaten Unterkünften begeben!

Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumsrichtung (max. 3500 Zeichen)

Anfangs hatte ich mich für „Grafikdesign & Illustration“ beworben, habe aber dennoch schnell gemerkt, dass die Kurse nicht dem entsprechen, was ich mir vorgestellt hatte. Man wurde in 2. Year Kurse eingestuft, obwohl man in Deutschland schon im höheren Semester war, wodurch man das Gefühl hatte, etwas unterfordert zu sein. Deshalb habe ich mich in der ersten Woche umentschieden und neue Kurse im „Interaction Design“ Bereich gewählt. Alle Professoren und Ansprechpartner waren sehr hilfsbereit und es gab keinerlei Probleme zu wechseln.

Die Kurse fanden zweimal die Woche statt, innerhalb der gleichen Klasse mit ca. 25 Studenten, wodurch man schnell neue Leute kennenlernen konnte. Sowohl alle Kommilitonen als auch die Professoren waren unglaublich hilfsbereit, zuvorkommend und aufgeschlossen. Innerhalb des Semesters hat man an unterschiedlichen Projekten gearbeitet, die sich auf digitale Produkte konzentriert haben. Die Herangehensweise war sehr frei und man konnte viele verschiedene Sachen ausprobieren (Websites, Apps, AR, VR, etc.). Hinzu kam, dass die Professoren viele theoretische Impulse gegeben haben, was mich und meine Denkweise in vielerlei Hinsicht positiv beeinflusst hat. Besonders gut

gefallen hat mir, dass man innerhalb des Semesters mehr Zeit für die Projekte an sich hatte, weil man nur zwei Kurse belegen musste. Umso mehr konnte man sich auf die Endergebnisse konzentrieren, die mehr Qualität mit sich bringen.

Außerdem fanden alle Kurse vor Ort in Belfast statt, was ich deutlich vermisst habe nach all den letzten online Kursen Zuhause. Man hat endlich wieder den Austausch und die Kommunikation zwischen Designern erleben können!

Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Mein Alltag in Belfast war jeden Tag aufs Neue sehr spannend: Zusätzlich zu den Uniaufgaben konnte man viele neue Orte entdecken, jederzeit neue Menschen kennenlernen und oft Corona einfach mal vergessen. Ich habe noch nie so hilfsbereite, offene und liebenswerte Menschen getroffen, wie in Nordirland! Besonders schnell wurde man mit der Pub Kultur konfrontiert, da die Stadt gefühlt mehr Pubs als Einwohner hat. Wie die meisten von sich behaupten, dass es in Belfast jeden Tag regnen soll, kann ich nicht unterstützen. Das Wetter ist genauso wie in Deutschland und wenn es regnet, dann kommt am selben Tag noch die Sonne raus. Legendär und einmalig ist die Atmosphäre in den Pubs und Bars, die mit irischer Livemusik erklingen.

Besonders gepunktet hat für mich die umliegende Landschaft mit all ihren Stränden und Bergen. Ob mit Bus, Auto oder Zug, man kann viel entdecken und sehen. Auch die Anbindungen zu Irland e.g. Dublin und Galway sind einfach zu erreichen. In der Zeit meines Auslandssemester habe ich auch die Chance ergriffen, nach Schottland und England zu reisen, was unbeschreiblich schön war!

Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Fazit meines Auslandssemesters ist, dass ich mit geringen Erwartungen hergekommen bin, diese sich aber seit dem ersten Tag absolut positiv herausgestellt haben. Man erkennt, dass Belfast sehr durch die vorherige Industrie und den Nordirland Konflikt geprägt ist, dieses aber sich als sehr interessant und spannend dargestellt hat. Ich habe viele Einheimische kennenlernen dürfen, die mir viele Geschichten und Eindrücke über den Konflikt zwischen den Katholiken und Protestanten erzählt haben. Diese neuen Erkenntnisse haben mich auch als Designer weitergebracht, Leute zu interviewen, zu sehen, wie Probleme gelöst werden und wie andere Kulturen sich verhalten. An diesem Punkt kann ich aber sagen, dass Belfast weder gefährlich ist, noch, dass man Angst haben muss. Der Konflikt ist Schnee von gestern!

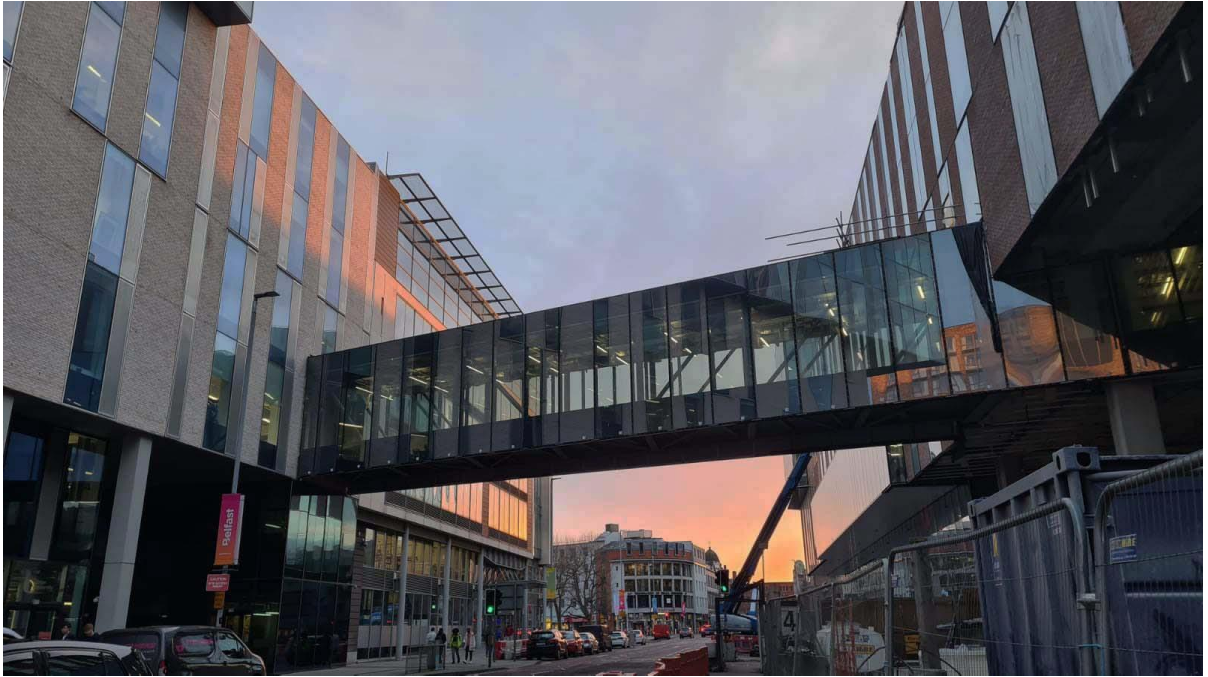
Gestalterisch habe ich meinen Horizont erweitern können, indem ich Kurse im digitalen Bereich belegt habe! Es gab mir spannende Impulse und Eindrücke, die mich in meiner zukünftigen Richtung eines Designers vorangebracht haben. Durch die Erfahrung in Belfast kann ich sagen, dass ich meine Leidenschaft im UI/UX Bereich gefunden habe und diese in Zukunft weiter ausprägen möchte. Einzige Kritik, die ich hiermit ansprechen möchte, ist, dass Professoren kein kritisches Feedback geben, weshalb man sehr auf sich selbst gestellt ist.

Allgemein kann ich sagen, dass Belfast die beste Zeit war, die ich erleben durfte. Nicht nur, dass man eine stärkere Persönlichkeit entwickelt hat, sondern auch all die Einblicke in

Kulturen, Gewohnheiten und Unterschiede zwischen Irland und Deutschland, die man gewinnt, sind unbezahlbar. Ich bin mit einem traurigen Lächeln nach Hause gefahren, kann aber garantieren, dass ich spätestens zum St. Patricks Day zurück bin! Es wird kein Goodbye für immer sein, sondern nur ein see you later. Die irische Kultur hat mich seit dem ersten Tag komplett mit ihren humorvollen Menschen positiv überwältigt, die ich jetzt schon vermisse.

Schlussendlich möchte ich erwähnen, dass die Iren sehr locker mit Corona umgehen und man alle Freiheiten genießen kann. Deshalb muss man sich vorher im Klaren sein, wie man zu dem Thema steht.





Ulster University in Belfast





